

Hausaufgabenbetreuung

EUTIN. Die Schule startet in Kürze und nicht alle Eltern von Grundschulkindern haben immer die Möglichkeit, ihre Kinder bei Schulschluss abzuholen. Bei der Familienbildungsstätte gibt es das Angebot, Kinder der 1. und 2. Klasse von der Schule am kleinen See durch Mitarbeiter abzuholen und in der Familienbildungsstätte zu betreuen. Nach dem Mittagessen und individueller Hausaufgabenbetreuung bleibt auch Zeit zum freien Spiel bis 14 Uhr. Danach werden die Kinder entweder abgeholt oder sie dürfen den Heimweg allein antreten. Anmeldung bitte unter info@fbs-eutin.de

Trauergruppe für Kinder

EUTIN. Nach den Sommerferien startet am Montag, 9. September, von 16 bis 17.30 Uhr wieder das Gruppentreffen der Kindertrauergruppe der Hospizinitiative Eutin in der Albert-Mahlstedt Str. 20. In einem geschütztem Raum kann dort auch mit anderen Kindern über die ganz eigene Trauer geredet werden. Gefühle sind wichtig und einzigartig, denn jeder Mensch trauert anders. Die zertifizierten Kinder- und Jugendtrauerbegleiterinnen bieten an: „Wer jemanden in der Familie oder im Freundeskreis verloren hat und sich angesprochen fühlt, uns kennenlernen zu wollen, der kann sich bei uns melden.“

Es ist eine Anmeldung erforderlich unter 04521-401882. Der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört. Weitere Info unter www.hospizinitiative-eutin.de.

Spielenachmittag in der Bibliothek

EUTIN. Am Donnerstag, 5. September um 16 Uhr lädt die Kreisbibliothek Eutin (Schloßplatz 2, Eutin), zu einem neuen Veranstaltungsformat „Spaß mit Spielen“ ein. Es werden bekannte Gesellschaftsspiele als auch Brett- und Kartenspiele gespielt und Spielneuheiten getestet. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Kirchengemeinden entwickeln neue Konzepte für Friedhöfe

Veränderte Bestattungskultur erfordert neue Lösungen – Baumgräber in Altenkrempe, Waldfriedhof in Malente

ALTENKREMPE. Eine alte Allee mit großen Bäumen bildet die Mittelachse des Friedhofs in Altenkrempe. Rechts und links davon stehen Grabsteine. Doch weiter hinten werden sie immer seltener, dehnt sich immer mehr freie, nur von Gras bewachsene Fläche. Kein Einzelfall in Ostholstein. Die traditionelle Friedhofskultur wandelt sich, es wird immer weniger Platz für klassische Bestattungen benötigt. Da müssen neue Konzepte her.

Wie die aussehen könnten, zeigt Bärbel Vowe von der Friedhofsverwaltung der Kirchengemeinde Altenkrempe. Rechts von der Allee sind Baumgräber angelegt. Drei gibt es schon länger, jetzt sind zwei weitere, angeordnet in einer Einfassung in Form eines Unendlichkeitszeichens, dazu gekommen. Dafür hat die Kirchengemeinde heimische, nicht so groß werdende Bäume pflanzen lassen: Silberweiden, Zieräpfel, Birne und für die neuen Baumgräber zwei Mehlbeeren, den Baum des Jahres 2024. Die Baumgräber sind als Alternative zum Friedwald oder Ruheforst gedacht, in dem Urnen an Bäumen bestattet werden. „Bäume liegen im Trend“, sagt Vowe.

Dort ist ebenso wenig eine Grabpflege nötig wie bei einer anonymen Urnenbestattung auf einem Friedhof. Mittlerweile sind anonyme Bestattungen gar nicht mehr so gefragt, sagt Bärbel Vowe. Denn das bedeute Anonymität auch für die Familienangehörigen, die aber gern bei der Urnenbestattung dabei sein wollen. Die Alternative sind deshalb pflegeleichte oder pflegefreie Gräber. Niemand muss Blumen pflanzen, darf aber auf Ablageflächen etwas hinstellen oder hinlegen: Blumen, Kerzen, kleine Figuren.

KIRCHE: TRAUER BRAUCHE EINEN ORT

Die Überlegungen von Altenkrempe beschäftigen auch ande-



Bärbel Vowe von der Friedhofsverwaltung steht vor den beiden neuen Baumgräbern in Altenkrempe. Gepflanzt wurden dort zwei Mehlbeeren. Fotos: Susanne Peyronnet, Dirk Schneider

re Kirchengemeinden. In Ostholstein gibt es 42 Friedhöfe, die von 32 Kirchengemeinden getragen werden. Einige Gemeinden haben zwei Friedhöfe (Ahrensbök, Burg, Eutin, Grömitz, Hansühn, Heiligenhafen, Landkirchen, Malente), vier Kirchengemeinden haben keinen eigenen Friedhof (Cleverbrück, Bad Schwartau, Sereetz, Pansdorf). Auf lange Sicht werden es nur noch 41 Friedhöfe in Ostholstein sein. Malente hat beschlossen, den Waldfriedhof zum Ende des Jahres 2060 auslaufen zu lassen. Die Fläche bleibt erhalten, weitere Bestattungen werden aber ab 2030 nicht mehr vorgenommen.

Der Friedhof hat Konkurrenz bekommen. Wald- und Seebestattungen hätten das Angebot auf kirchlichen Friedhöfen verändert, teilt Kirchenkreissprecher Marco Heinen mit. Für Kirchen gehöre es jedoch auch ohne Konkurrenz zum Selbstverständnis, sich am Bedarf der Menschen zu orientieren. Auf dem Friedhof



Der Waldfriedhof liegt am Rand von Bad Malente-Gremsmühlen. Das Luftbild zeigt anstelle der Gräberfelder immer mehr Rasenflächen.

würden die Namen der Verstorbenen sozusagen verewigt, anonyme Bestattungen seien deshalb nicht das Wesen eines kirchlichen Friedhofs. Dennoch gibt es sie. Gerade an solchen anonymen Feldern sei zu erkennen, welche Schwierigkeiten manche Hinterbliebene damit haben, sagt Marco Heinen. „Immer wieder sehen wir, dass an Urnengemein-

schaftsanlagen Blumen an den Stellen abgelegt werden, wo Anoder Zugehörige die Urne vermuten.“ Und auf den Friedhöfen in Ratekau, Niendorf und Stockelsdorf gibt es Gedenkorte für Menschen, die ihre letzte Ruhestätte auf See gefunden haben.

Beides seien ganz starke Zeichen, dass Trauer einen Ort brauche. Dass Hinterbliebene durch

Rituale ihre Ohnmacht überwinden und Hoffnung schöpfen können – unabhängig davon, ob jemand christlich getauft ist oder sich einer anderen Religion oder Weltanschauung zugehörig fühlt. Kirchliche Friedhöfe sind stehen übrigens allen Menschen offen, egal ob und an welche Religion sie gebunden sind, ob sie Sarg- oder Urnenbestattung wünschen. Niemand wird ausgeschlossen.

Die veränderte Trauerkultur hat auf vielen Friedhöfen dazu geführt, dass Plätze frei bleiben. „Freiflächen dienen oft zunächst der Förderung der ökologischen Vielfalt. Aber es wird auch über Projektflächen nachgedacht“, teilt Heinen mit. Das ist auch in Altenkrempe so, wo die Verantwortlichen einen weiteren Plan verfolgen. Es wird ein Urnengrabfeld angelegt, das einem Flusslauf ähnelt und mit Stauden, Gräsern und kleinen Bäumen bepflanzt wird.

„Weil wir viele Flächen haben, können wir Neues wagen“, sagt Vowe. Außerdem ist eine zweite gemeinschaftliche Rasenfläche für Urnen geplant, weil die erste Fläche bereits voll belegt ist. Und selbst für Erdbestattungen gibt es eine pflegefreie Variante. Bestattung unterm grünen Rasen.

UMGESTALTUNG WIRD JAHRZEHNTE DAUERN

Und immer bleibe die Frage, was mit der großen Fläche auf Dauer passieren solle. „Wir werden mehr zur Mitte gehen und die Außenflächen auslaufen lassen“, sagt Vowe. Dort werde es keine Bestattungen mehr geben. Aber es werde viele Jahre dauern, bis der Friedhof seine neue Form bekommen hat. Denn die gesetzliche Ruhepflicht dauert bei Urnenbestattungen 20 Jahre, bei Erdbestattungen 25 Jahre. Fristen, die dazu führen, dass der Wandel auf den Friedhöfen langfristig vonstattengeht. **SAS**

TOLLE PREISE FÜR DIE ERSTEN PLÄTZE

ERSTES LUBECKER SUP-RENNEN ÜBER 1,1 KM

31.08.2024

STARTSCHUSS UM 12:30 UHR
BEIM CARGO SCHIFF
IM RAHMEN DES DRACHENBOOTFESTIVALS

ZUM TICKETSHOP

STARTGEBÜHR (VVK) 6 €
TAGESKASSE 8 €

JEDER AB 18 JAHREN KANN TEILNEHMEN

VERANSTALTET VON WIRTSCHAFTSJUNIOREN LUBECK

WEISSENHAUS
PRIVATE NATURE
LUXURY RESORT

WIR STELLEN EIN!
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort

- ✦ **SERVICEMITARBEITER IM FRÜHSTÜCK** (m/w/d)
- ✦ **RESERVIERUNGSMITARBEITER** (m/w/d)
- ✦ **MITARBEITER IN DER TELEFONZENTRALE** (m/w/d)

MEHR ERFAHREN & BEWERBEN!

MEIN ORT WIE KEIN ANDERER
www.weissenhaus.de

Parkallee 1 | 23758 Weissenhaus | T +49 4382 9262 0 | karriere@weissenhaus.de

1. September: Kostenlos ins Schloss Eutin

EUTIN. Am Sonntag, 1. September, sind alle Einwohnerinnen und Einwohner der Postleitzahlbereiche Eutin (23701), Bad Schwartau (23611) und Ratekau (23626) zu freiem Eintritt in das Schloss eingeladen. Wer in der Region zuhause ist, aber noch nie hier war, wird ein Kleinod finden – mit luftigen Gartengemälden, Zimmer in mal zarten, mal kräftigen Farben wie dem leuchtenden Goldgelb des Gelben Salons. Wer schon hier war, wird Neues finden: ein Tafelklavier in der Nähe der sommerlich dekorierten Tafel, die an gesprächige Runden mit Musik denken lässt, und das zarte Ankleidezimmer, das mit Teeservice, Pudertisch und Roben nach der neusten Mode der Gartenkleider des 18. Jahrhunderts von einem Sommernachmittag im Freien träumen lässt.

Dazu passt, dass um 13 Uhr im Museumsshop der geführte Spaziergang durch den Englischen Landschaftsgarten startet, an dem jeder gegen eine Gebühr von 6 Euro mitgehen kann. Wer beim Flanieren durch die Beletage von der Kunst und Geschichte hier hören möchte, nimmt um 11 Uhr, 13 Uhr oder 15 Uhr für 4 Euro am geführten Rundgang durch die Beletage teil.

Das besondere Highlight an diesem Sonntag: Gäste sind zu freiem Eintritt auch in die diesjährige Sommer-Ausstellung Kinder in Samt und Seide eingeladen. Zu sehen gibt es Schloss Eutins zauberhafte Kinderporträts von späteren Königen und Königinnen und 40 wundervolle kleine Kleidchen, Roben und Anzüge aus 400 Jahren. Wer mehr über 400 Jahre Kindermode und die Gedankenwelt dahinter erfahren möchte, besucht für 4 Euro um 15 Uhr die Führung durch die Ausstellung.

Weil wir viel zu selten die Orte bereisen, in denen wir leben, stiften Dörte und Kay Cornils freien Eintritt für Einwohnerinnen und Einwohner der Region am ersten Sonntag im September, Oktober und November. Jährlich sollen die Gemeinden wechseln. In diesem Jahr sind alle Einwohner der Postleitzahlbereiche Eutin, Bad Schwartau und Ratekau am Sonntag, 1. September, 6. Oktober und 3. November zu freiem Eintritt im Schloss willkommen. Gäste weisen sich mit ihrem Ausweisdokument aus, in dem die Postleitzahl 23701, 23611 oder 23626 steht.